

GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

Der Generalrat des *Berufssekretariats der Lehrer* tagte vom 11. bis 13. Juli in Beit Berl, in der Nähe von Tel Aviv; er beschloss u. a. einen Appell an die Lehrer, die Bewegung für den Frieden zu fördern, ferner einen Aufruf zur Unterstützung des Bildungswesens der Entwicklungsländer sowie Vorschläge an die Internationale Arbeitsorganisation über die Arbeitsbedingungen der Lehrer. Ein weiterer Aufruf fordert die Lehrer auf, überall den Anschluß an die allgemeine Gewerkschaftsbewegung zu finden. Anschließend wurde der jährliche Sommerlehrgang der Organisation durchgeführt, wobei u. a. Fragen der Demokratisierung des Unterrichts und der Bildungsarbeit auf Kollektivfarmen behandelt wurden. Die Tagung war von der israelischen Lehrergewerkschaft organisiert.

Die Mitgliederzahl der Gewerkschaft *Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr* (ÖTV) hat sich im ersten Halbjahr 1960 um 41 225 erhöht; das ist der stärkste Mitgliederzugang,

den die ÖTV seit 1951 in einem Halbjahr erreicht hat. Am 30. Juni 1960 hatte die ÖTV 958 924 Mitglieder; davon waren 607 260 Arbeiter, 265 403 Angestellte und 86 261 Beamte.

Die Industriegewerkschaft *Druck und Papier* erreichte nach außerordentlich schwierigen Verhandlungen den Abschluß eines neuen Lohn tariffs, der mit Wirkung vom 1. September 1960 eine Erhöhung des Facharbeiter-Ecklohnes um 8,5 vH bringt; in der gleichen Weise werden die Ausbildungsbeihilfen erhöht. Außerdem wurde eine Anhebung der Ortsklassen um je 1 vH und eine Anhebung der Lohngruppen 1, 2 und 3 für das Hilfspersonal um je 3 vH erreicht.

Die Gewerkschaft Holz wählte auf ihrem 5. Ordentlichen Gewerkschaftstag in Berlin den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Gerhard Vater zum neuen Vorsitzenden; Stellvertreter wurden Theodor Bach und Kurt Georgi. Als Hauptkassierer wurde Hans Fischer in seinem Amt bestätigt.

Richard Blum, der Vorsitzende des DGB-Landesbezirks Rheinland-Pfalz, feierte am 6. September seinen 65. Geburtstag.

MITTEILUNGEN DER REDAKTION

Prof. *Fritz Klenner* ist führender Funktionär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes und Abgeordneter der Sozialistischen Partei im Österreichischen Nationalrat; er gehört für die Landesgruppe Österreich-Schweiz dem Vorstand des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften an. Fritz Klenner veröffentlichte u. a. eine zweibändige Geschichte der österreichischen Gewerkschaftsbewegung und eine vom IBFG herausgegebene, in mehrere Sprachen übersetzte kurzgefaßte Monographie der österreichischen Gewerkschaftsbewegung (Bund-Verlag, Köln). Demnächst erscheint von ihm eine sozialkritische Analyse der Gegenwart unter dem Titel „Das große Unbehagen“ (Europa-Verlag, Wien). 1959 hat der österreichische Bundespräsident auf Antrag der Bundesregierung Fritz Klenner in Anerkennung seiner publizistischen Tätigkeit den Professortitel verliehen.

Dr. *Günter Hartfiel*, geb. 1931 in Berlin, studierte an der Freien Universität Berlin und wurde 1956 Diplom-Volkswirt. Anschließend widmete er sich soziologischen und sozialpolitischen Studien. In den Jahren 1957 bis 1959 war er unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Otto Stammer Mitarbeiter einer empirisch-soziologischen Forschungsgruppe des Soziologischen Instituts der Freien Universität Berlin. Im Frühjahr 1960 promovierte er zum Dr. rer. pol. und ist seitdem wissenschaftlicher Assistent am Institut für Soziologie der Freien Universität.

Sebastian Franck publizierte u. a. die Schriften „Zur Kritik der politischen Moral“, „Soziologie der Freiheit“ und „Die Illusion der freien Marktwirtschaft“ sowie Aufsätze in amerikanischen und englischen Zeitschriften.

Dr. *Karl Bungardt*, Jahrgang 1908, wurde nach Studium, Volksschuldienst und Kriegsdienst 1949 Hauptschriftleiter der Allgemeinen Deutschen Lehrerzeitung und ist als solcher Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses und des Vorstandes der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände. — In diesen Tagen erschien von Dr. Bungardt unter dem Titel „Das große Ärgernis“ eine Broschüre, die sich mit der Polemik gegen den „Bremer Plan“ auseinandersetzt (Verlag Kern & Birner, Frankfurt a. M.). Dieser Bremer „Plan zur Neugestaltung des deutschen Schulwesens“ wurde von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände in einer Broschüre veröffentlicht; das Referat, das Prof. Dr. Eugen Fink vor dem Kongreß in Bremen hielt, ist unter dem Titel „Menschenbildung — Schulplanung“ im „Material- und Nachrichtendienst“ (Sondernummer Juni 1960) der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände erschienen.